



Geschäftsbericht 2017



ZENTRSCHWEIZER AUSBILDUNGSVERBAND
PFLEGE- UND ALTERSZENTREN

Inhaltsverzeichnis

3	1. Jahresbericht des Präsidenten ZAPA ^{plus}
4	2. Rückblick 2017 ZAPA ^{plus}
10	3. Ausblick 2018 ZAPA ^{plus}
11	4. Projekte ZAPA ^{plus}
12	5. Jahresrechnung 2017
14	6. Organisation ZAPA ^{plus}
16	7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen
17	8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren



1. Jahresbericht des Präsidenten

Wie das von uns als Ausbildungsverband der Langzeitinstitutionen erwartet werden darf, haben wir unser Augenmerk auch in diesem Jahr darauf gelenkt, unsere Mitarbeit und unseren Einfluss in der Bildungslandschaft der Gesundheitsberufe der Zentralschweiz geltend zu machen. Besondere Erwähnung verdient dabei die intensive Mitarbeit in den verschiedenen Gremien des neuen Bildungsgangs HF von XUND sowie die konstante Weiterentwicklung der ÜK Hauswirtschaft. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir auch auf nationaler Ebene sehr intensiv in den Gremien mitarbeiten können. Die Zentralschweiz gilt in vielen Fällen als Paradebeispiel für eine aktive und freudig gelebte Professionalität mit Personen, die Herzblut und Engagement erkennen lassen.



Alljährlich dürfen wir interessierten Jugendlichen an der ZEBI die verschiedenen Facetten eines Berufes in der Langzeitbranche näher bringen. Unser aufgefrischter Messestand für die Hauswirtschafts-Berufe konnte wiederum viele Jugendliche ansprechen. Die mehr als 200 Rückmeldungen vom Wettbewerb zeigten uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein besonderer Dank geht an die motivierten Stand-Mitarbeiterinnen unter der Leitung unserer Fachgruppenmitglieder Sabin della Torre (Kanton Zug), Sara Kurmann (Kanton SZ), Martina Blättler-Burch (Kanton Luzern), Luzia Habermacher (Kanton Obwalden).

Am von ZAPA^{plus} geführten Eröffnungs-Podium der Messe ZUKUNFT ALTER mit bekannten Persönlichkeiten aus Politik, Gesundheitswesen und Industrie wurde die spannende Frage erörtert «Wer pflegt 2030 die Alten?». Auch wenn die Herausforderungen sicher nicht allzu einfach sein werden, konnte doch ein gewisser Optimismus festgestellt werden. Es freut mich, dass wir mit der FaGe-Ausbildung ein Ass im Rennen um die knappen Talente im Ärmel haben. Kein Beruf in der Schweiz hat grössere Zuwachsraten.

In meinem ersten Amtsjahr war es mir ein grosses Anliegen mit all unseren Anspruchsgruppen zu sprechen. Bei den kantonalen CURAVIVAs der Zentralschweiz, wie auch beim wichtigsten Leistungserbringer XUND und anderen Partnern unserer Bildungslandschaft, fand ich stets offene Türen vor.

Einigkeit herrscht bei allen CURAVIVA Kantonal-Verbänden, dass: ...

- das Thema «Bildung» eine regionale Aufgabe, die von ZAPA^{plus} geführte Oda Hauswirtschaft Zentralschweiz mit den ÜK's wichtig ist und geschätzt wird,
- ZAPA^{plus} die richtige Flughöhe bei den verschiedenen Aufgaben hat,
- wir uns engagieren für **eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel, genügend qualifizierte Fachkräfte in der Zentralschweiz zu haben.**

Ich bin zuversichtlich, dass wir in der Gestaltung der zukünftigen Ausrichtung auf dem richtigen Weg sind. Selbstverständlich ist eine Organisation nie am Ziel. Wir werden uns ständig zum Wohle unserer Mitglieder einsetzen und weiter entwickeln. ZAPA^{plus} arbeitet als Arbeitgeberorganisation für optimale Rahmenbedingungen für unseren Nachwuchs, also für unsere Zukunft!

Herzlichen Dank an alle meine Vorstandskollegen und an unseren Geschäftsführer, wie auch all die Mitarbeiter/-innen, die in unterschiedlichen Rollen im Namen von ZAPA^{plus} übers Jahr engagiert sind, für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Vereinsjahr. Es macht Freude Euer Präsident zu sein.

Roman Wüst, Präsident ZAPA^{plus}

2. Rückblick 2017

2.1 Vorstand, Geschäftsleitung und Ressorts

2.1.1 Sitzungen

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben sich im Berichtsjahr insgesamt neun Mal getroffen, um die Vereinsgeschäfte zu behandeln. Sie wurden jeweils in den Sitzungen der Geschäftsleitung vorbereitet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung trafen sich im Berichtsjahr für acht Sitzungen. Basis für diese Treffen waren die bilateralen Vorbereitungen zwischen Präsident und Geschäftsführer sowie mit den Ressortleitungen. Im Zentrum der Arbeit der Geschäftsleitung standen die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Vorstand sowie die operative Führung des Verbands.

2.1.2 Personelles

Vorstand

Zur Vereinsversammlung 2017 trat Bruno Waser, Geschäftsführer Alterszentrum Büel in Cham, als Präsident und Vorstandsmitglied von ZAPA^{plus} zurück. Als sein Nachfolger wurde Roman Wüst, Direktor Residenz Am Schärme in Sarnen, als Präsident und Vertreter des Kantons Obwalden der Vereinsversammlung vorgeschlagen. Er wurde einstimmig zum neuen Präsidenten von ZAPA^{plus} gewählt.

Ressort Gesundheit & Soziales (G&S)

Diana Brand (ZG), Elmar Reinhard (UR) und Roger Muther (SZ) vertreten das Ressort G&S im Vorstand von ZAPA^{plus}. Diana Brand hat Einsitz in der Geschäftsleitung, Roger Muther leitet die Fachgruppe G&S und Elmar Reinhard ist für Projekte und Spezialaufgaben verantwortlich.

Die zuständigen Vorstandsmitglieder haben in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle die Vorbereitungen zur Neuorganisation der Fachgruppe G&S gemacht. Aufgrund der Anforderungen soll die Leitung der Fachgruppe durch eine ausgewiesene Fachperson, welche über gute Vernetzungen in die Berufsbildung und zu den Institutionen verfügt und das erforderliche Fachwissen in der Praxis einsetzt, besetzt werden. Irène Erni-Fellmann, Leiterin Bereich Personalentwicklung bei der Viva Luzern AG, erfüllt diese Anforderungen in idealer Weise und leitet die Fachgruppe ab Anfang 2018 neu.

Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft (H&H)

Lisbeth Durrer-Britschgi (OW) und Sarah Frey (NW) vertreten das Ressort H&H im Vorstand. Beide engagierten sich zusätzlich in der Fachgruppe H&H.

Erfreulicherweise arbeitet die Fachgruppe H&H seit drei Jahren in fast gleicher Besetzung. Die Zusammenarbeit ist gut und die Netzwerke erfahren interessante Vorträge und Informationen. Gabriela Perner, Prorektorin des Berufsbildungszentrums für Natur und Ernährung, verlässt per Ende 2017 die Fachgruppe H+H nach langjähriger Zusammenarbeit.

2. Rückblick 2017

Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement. Neu dazu kam, als Vertreterin des Kantons Luzern, Nadine Walther vom Alterszentrum St. Martin in Sursee. Wir danken all den engagierten Fachgruppenmitgliedern für ihren Einsatz.

Vorstand XUND

Zentrales Thema war die Zusammenführung von HFGZ und ZIGG in XUND. Seit August 2017 sind sämtliche Bildungsangebote in einem Bildungszentrum mit den Standorten Luzern und Alpnach vereint. Die Institutionen der Langzeitpflege haben ein vitales Interesse und die Verantwortung heute, und auch künftig, genügend gut ausgebildete Fachkräfte auszubilden. Gleichzeitig soll den Fachkräften mit einer gezielten Laufbahnoptik in den Institutionen eine langfristige Berufsperspektive geboten werden. Das bedeutet eine enge Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und XUND. Marco Borsotti und Roger Wicki vertreten diese Interessen von ZAPA^{plus} im Vorstand XUND.

2.1.3 Schwerpunkte

Im Wesentlichen haben sich Vorstand, Geschäftsleitung und Geschäftsstelle mit nachstehenden Themen beschäftigt:

- Vertretung der Interessen des Verbands in verschiedenen Gremien (XUND, CURAVIVA, ZBK, Oda Hauswirtschaft Schweiz)
- Sicherung Praxisbezug über Fachgruppen und Netzwerke (G&S und H&H)
- Aus- und Weiterbildung von Ausbildungsverantwortlichen (Info-Veranstaltungen, Kurse)
- Kontaktpflege zu den Mitgliedern (Website, Zapalino, Geschäftsstelle, Messe ZUKUNFT ALTER),
- Berufsmarketing (ZEBI, Werbemittel, Aufklärung, Berufsberatung)
- Ansprechstelle für Vernehmlassungen zu Themen der Bereiche H&H sowie G&S
- Arbeiten in Projekten (ÜK-Dokumentation Hauswirtschaft, Reorganisation Oda Hauswirtschaft Schweiz, Projekt «Strukturen ZAPA^{plus} 2018»).



2.1.4 Strukturen ZAPA^{plus} 2018

An der 13. Vereinsversammlung vom Mittwoch, 26. April 2017 wurde der Bericht von Dr. Albert Schnyder der Hochschule Luzern (Institut für Betriebs- und Regionalökonomie) vorgestellt. Im Anschluss präsentierte der Präsident die Vorgehensplanung zur Analyse von ZAPA^{plus} und der Ausarbeitung möglicher Varianten der künftigen Verbandsarbeit.



Nr.	Aktivität	Wer	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April
01	Vorgehensplanung	PL													
02	Auflistung der Aktivitäten ZAPApplus	GS													
03	Gespräche mit CV-Kantonalverbänden	KT													
04	Gespräche mit CV-Präsidentenkonferenz	KT													
05	Gespräche mit ZIGG	KT													
06	Ausarbeitung möglicher Varianten	KT													
07	Nutzwertanalyse	KT													
08	Businessplan je Variante	KT													
09	Umsetzungsplanung je Variante	KT													
10	Auswahl Antrag des Vorstandes an die MV	VS													
11	Vorbereitung der Präsentation MV 2018	GS													
12	Umsetzung Entscheid MV 2018	GS													



2. Rückblick 2017

Mit den verschiedenen Interessengruppen, Kantonalverbänden CURAVIVA, Präsidentenkonferenz CURAVIVA Zentralschweiz, XUND und den Initianten der Strukturanalyse wurden die geplanten Gespräche geführt. In einem mehrstufigen Verfahren haben Vorstand und Geschäftsstelle die Erkenntnisse ausgewertet und verschiedene Varianten der künftigen Verbandsarbeit zusammengetragen. Basierend auf einer sorgfältigen Abwägung von Aufwand und Nutzen, verbunden mit einer klaren Zielsetzung wurde die Entscheidungsgrundlage erarbeitet.

2.1.5 Messe ZUKUNFT ALTER

Am Eröffnungstag der Messe ZUKUNFT ALTER, Freitag, 13. Oktober 2017, organisierte ZAPA^{plus} ein Podiumsgespräch zum Thema: «Wer pflegt 2030 die Alten – Wie kann der drohende Personalmangel abgewendet werden?». Für das öffentliche Podium an der Messe konnten Dr. Guido A. Zäch, Ehrenpräsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung; Ständerat Damian Müller; Luzia Nietlisbach, Pflegedienstleitung Alterszentrum Frauensteinmatt Zug; Dr. Daniel Höchli, Direktor CURAVIVA Schweiz; Roman Wüst, Präsident ZAPA^{plus} und Roger Wicki, Präsident CURAVIVA Luzern gewonnen werden. Mit der Durchführung dieses Eröffnungspodiums zeigte sich ZAPA^{plus} als kompetenter Ansprechpartner und konnte gleichzeitig die Kernaufgaben und Kernkompetenzen des Branchenverbandes präsentieren.

2.1.6 Geschäftsstelle

2017 konnten die Prozesse der Geschäftsstelle weiter verbessert und effektiver gestaltet werden. Die Aktivitäten umfassten nachstehende Aufgaben:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit des Verbands,
- Beantwortung von Fragen und Aufnahme von Rückmeldungen,
- Vorbereitung der laufenden Geschäfte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, sowie deren Erledigung oder Zuweisung an andere Organe,
- Beratung und Unterstützung des Vorstands, der Fachgruppen, der Mitglieder, Trägerschaften und Behörden,
- Koordination der verschiedenen Fachgremien und Netzwerke in den einzelnen Regionen,
- Führung der Geschäfte ZAPA^{plus}, Budgetkontrolle und Unterstützung des Vorstands bei der Erarbeitung des Budgets 2019, Geschäftsabschluss 2017, Vorbereitung der Vereinsversammlung 2018,
- administrative Unterstützung bei der Durchführung von Vernehmlassungen,
- administrative Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb der Geschäftsstelle (Mitgliederbeiträge, Kreditoren, Kontierung, Abschluss),
- Unterstützung der Leiterin ÜK Hauswirtschaft,
- Planung und Durchführung der ÜK Hauswirtschaft in der Sonnhalde Menzingen,
- Konzeption, Organisation, Ausschreibung und Durchführung von Kursen,
- Konzeption, Organisation Auftritt Hauswirtschaft an der ZEBI 2017,
- Planung, Redaktion, Produktion und Versand der Mitgliederpublikation «Zapalino»,
- Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt «Strukturen ZAPA^{plus} 2018ff».

2. Rückblick 2017

Um die gestellten Anforderungen optimal erfüllen zu können, haben wir uns entsprechend organisiert:



Franz Odermatt

Geschäftsführung
Projekte
Geschäftsleitung und
Vorstand



Christof Gerig

Stv. Geschäftsführung
Kursorganisation
Fachgruppen und
Netzwerke



Saara Odermatt

Administration
Information

2.1.7 Ressort Gesundheit & Soziales

Neue Bildungsverordnung FAGE

Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit ab August 2017 hat alle beschäftigt. Diesbezügliche Fragen konnten an den kantonalen Netzwerktreffen der Ausbildungsverantwortlichen thematisiert und geklärt werden. Mittlerweile sind die Änderungen in allen Betrieben implementiert und die Ausbildungen laufen in gewohnt guter Qualität weiter.

Erfreuliche Ausbildungszahlen

Es ist sehr erfreulich, dass die Ausbildungszahlen auf konstant hohem Niveau sind und teilweise sogar noch gesteigert werden konnten. Daran erkennt man, dass die Betriebe viel investieren, um auch in Zukunft, den Bedarf an gut ausgebildetem Fachpersonal zu decken.

Entwicklung neuer Bildungsgang HF

2017 wurde sehr viel an der Entwicklung der neuen Bildungsgänge HF gearbeitet. Die maximale Verschränkung von Praxis, LTT und Schule sollen das Kernstück der neuen Studiengänge sein. Die Bedürfnisse der Langzeitpflege konnten in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv eingebracht werden. Es wird auch 2018 noch viel Entwicklungsarbeit geben, bis die neuen 2- und 3-jährigen Bildungsgänge im Herbst 2018 starten. Damit die Ausbildungen noch flexibler werden, wird der 2-jährige Bildungsgang zukünftig viermal und der 3-jährige Bildungsgang dreimal pro Jahr starten. Der 2-jährige Bildungsgang wird zukünftig eigenständig geführt, was bedeutet, dass die Studierenden mit einer FAGE-Grundbildung viel besser «abgeholt» werden und ihrem Vorwissen entsprechend Rechnung getragen wird. Die Betriebe sind nun gefordert entsprechende Ausbildungsstellen anzubieten und auch auf der HF-Stufe für genügend «Nachwuchs» zu sorgen. Diesbezüglich haben die Vorstandsmitglieder von ZAPA^{plus} in den CURAVIVA Kantonalverbänden Abklärungen getroffen, was die Betriebe allenfalls noch brauchen, um zusätzliche HF-Ausbildungsplätze anzubieten.



2. Rückblick 2017

Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Im vergangenen Jahr haben die ersten Berufsprüfungen Langzeitpflege und -betreuung stattgefunden. Auch dieses Angebot ist für uns wichtig, um den Bedarf an Fachpersonal in der Zukunft sicherstellen zu können. Diverse Betriebe haben bereits gute Erfahrungen mit Absolventen der Berufsprüfung gemacht und es ist wichtig auch in Zukunft auf die Förderung dieser Ausbildung zu setzen. ZAPA^{plus} hat im vergangenen Jahr zu diesem Berufsfeld Flyer und Rollup's, welche jederzeit bestellt bzw. geliehen werden können, erarbeitet. Zudem gibt es noch die erfreuliche Nachricht, dass der Bund sich ab 2018 finanziell an den Vorbereitungskursen zur Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung beteiligen wird.

XUND

Ein massgebliches Thema ab August 2017 war, der gemeinsame Auftritt und gemeinsame Bildungsangebote aus einer Hand von ZIGG/HFGZ unter dem neuen Namen XUND. Dadurch soll der Ausbildungsauftrag noch effizienter und effektiver erfüllt werden.

An diesem Punkt allen ein herzliches DANKE für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gesundheitsberufe.

Ressort Gesundheit & Soziales
Diana Brand, Mitglied Vorstand ZAPA^{plus}

2.1.8 Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft

ÜK Hauswirtschaft

212 Lernende Fachleute Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-innen EBA besuchten im Schuljahr 2017/18 die überbetrieblichen Kurse in der Sonnhalde in Menzingen. Gemäss der neuen Bildungsverordnung und Bildungspläne werden an den ÜK vier Handlungskompetenzbereiche unterrichtet. Die angehenden Fachleute Hauswirtschaft und Hauswirtschaftspraktiker/-innen arbeiteten während vier Tagen in den Bereichen Service, Wäsche, Küche und Reinigung. Die neuen Leistungsziele erfordern einen höheren Aufwand an Instruktionszeit, Material und Maschinen. Vor allem die Lernenden Hauswirtschaftspraktiker/-innen arbeiteten vermehrt mit Reinigungsmaschinen. Die Instruktorinnen unterrichten handlungskompetenzorientiert. In kleinen Gruppen wurden den Lernenden neue Themen vermittelt. Bereits Gelerntes konnte vertieft und geübt werden. Dies ermöglicht den Lernenden sich einzubringen, sich gegenseitig zu kontrollieren und einander Rückmeldungen zu geben.

Im dritten Lehrjahr organisierten die Lernenden ihren Abschlussanlass. Mit viel Elan und Einsatz bereiteten sich die Lernenden auf diesen Abend vor und führten ihn in der Cafeteria der Sonnhalde in Menzingen durch. Diese Anlässe finden 2018 wieder im September statt. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Berufsbildner/-innen und Angehörige daran teilnehmen können.

Im März fanden die Vorbereitungstage auf das praktische Qualifikationsverfahren statt. Dank der grossen Nachfrage konnten alle ausgeschriebenen Kurse für die Fachleute Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktiker/-innen und Berufsbildner/-innen durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Geschätzt wird vor allem, dass vor der

2. Rückblick 2017

Prüfung noch einmal mit den Maschinen und Geräten, die am praktischen QV verwendet werden, gearbeitet werden kann.

Herzlichen Dank an das Instruktorinnen-Team für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Anna Schäli, ÜK-Leitung ZAPA^{plus}

Umsetzung der neuen Bildungsverordnung

Im Januar führten wir die ÜK 1 gemäss der neuen Bildungspläne und der Bildungsverordnung erstmals durch. Vermehrt wird auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz geachtet. Die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht uns kompetenzorientiert zu unterrichten. Nach kurzen Einführungen in die geforderten Themen wird praktisch gearbeitet. Eine kurze Lernzielkontrolle zum Schluss des Tages zeigt auf, ob die Kursteilnehmenden den Unterrichtsstoff verstanden haben.

Fachgruppe/Netzwerke

Die Fachgruppe H&H hat aktiv an der Gestaltung und Durchführung der ZEBI mitgewirkt. Wir danken allen Betrieben, welche immer wieder Fachleute zur Verfügung stellen, um für die Berufe Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA zu werben. Unsere Leiterin der Fachgruppe H&H, Martina Blättler-Burch, unterrichtet neu am BBZN Sursee und vertritt entsprechend die Berufsschule. Aus diesem Grund ist Gabriela Perner, Prorektorin BBZN Sursee, aus der Fachgruppe H&H ausgetreten. Sie wird weiterhin für die ÜK-Kommission Hauswirtschaft tätig sein. Herzlichen Dank an Gabriela Perner für die jahrelange gute Zusammenarbeit und vor allem für ihr grosses Engagement.

Neues Mitglied für die Vertretung der Berufsbildner/-innen im Kanton Luzern ist Nadine Walther. Wir freuen uns, mit ihr als neues Mitglied der Fachgruppe H&H, zusammenzuarbeiten. Mit vielen interessierten Teilnehmer/-innen wurden im Frühling und Herbst die Netzwerkanlässe von den Fachgruppenmitgliedern durchgeführt.

OdA Hauswirtschaft Schweiz

Die OdA Hauswirtschaft Schweiz hat sich im Berichtsjahr vorwiegend mit der Umsetzung der neuen Bildungsverordnung (BIVO) beschäftigt. Die Null-Serien für beide Berufe (Fachleute Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-innen EBA) mussten erstellt und erprobt werden. Aktuell werden softwaregestützte Lehrmittel evaluiert, die dann im kommenden Jahr zur Verfügung stehen sollen. Ausserdem wird das Berufsmarketing weiter vorangetrieben, um genügend Interessierte für die Berufe der Hauswirtschaft ansprechen zu können.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement zu Gunsten der Hauswirtschaftsberufe.

Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft

Lisbeth Durrer-Britschgi, Mitglied Vorstand ZAPA^{plus}



3. Ausblick 2018

3.1 Sicherstellen Einfluss ZAPA^{plus}

ZAPA^{plus} vertritt die Interessen seiner Mitglieder in allen Belangen der Bildung. Insbesondere sorgt der Verband für gute Rahmenbedingungen zur Sicherstellung des Berufsnachwuchses und der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Dazu engagiert sich ZAPA^{plus} im Sinne seiner Mitglieder in bildungspolitischen Prozessen bei der praktischen Umsetzung und nimmt zu branchenrelevanten Themen Stellung.

3.2 Zusammenarbeit mit XUND

ZAPA^{plus} wird von zwei Mitgliedern im Vorstand der XUND vertreten. Es finden regelmässig Sitzungen auf strategischer und operativer Ebene statt, um die Entwicklungen beider Organisationen zu koordinieren und den Einfluss der Branche sicherzustellen.

3.3 Zusammenarbeit mit Präsidentenkonferenz der kantonalen CURAVIVA

ZAPA^{plus} wird in der Rolle als Bildungsdachorganisation von der Zentralschweizer Präsidentenkonferenz CURAVIVA bei Ausbildungsfragen miteinbezogen. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Als Vertreter der Branche bearbeitet und beantwortet ZAPA^{plus} die Vernehmlassungen zu Bildungsfragen.

3.4 Fachgruppen

In den Fachgruppen werden fachspezifische Fragestellungen besprochen und Vernehmlassungen bearbeitet. Ihre Anträge werden im Vorstand diskutiert und führen zu qualifizierten Stellungnahmen bei Vernehmlassungen. Beide Fachgruppen werden von Personen geleitet, die über sehr gute Fachkenntnisse verfügen, welche sie aktiv in der Praxis und Schulung anwenden. Martina Blättler-Burch leitet die Fachgruppe Hotellerie und Hauswirtschaft, Irène Erni-Fellmann übernimmt per 01.01.2018 die Leitung der Fachgruppe Gesundheit und Soziales.

3.5 Netzwerke

ZAPA^{plus} gestaltet die Beziehungen zu Partnerorganisationen, Behörden und Bildungsinstitutionen proaktiv. Durch die Delegation von Vorständen aus den CURAVIVA Kantonalverbänden in den Vorstand ZAPA^{plus} ist die Vernetzung und Zusammenarbeit strukturell angelegt. Zu den Berufsbildungsämtern der Kantone, der CURAVIVA Bildung und zu den Berufsschulen H&H bzw. G&S wird der Austausch gezielt gepflegt.

3.6 Berufsmarketing

In 2018 liegen die Schwerpunkte des Berufsmarketing im einheitlichen professionellen Auftritt am Markt. Dabei soll ZAPA^{plus} als Institution und der Leistungsumfang stärker wahrgenommen und deutlich positioniert werden. Eine verstärkte Sichtbarkeit an relevanten Veranstaltungen wird diese Zielsetzung stützen. Die Präsenz an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI wird mit dem bewährten Stand geplant. Ein erweitertes Konzept mit professioneller Besucheransprache, angepasster Personalbesetzung und attraktiven Aktionen am Stand werden den Messeauftritt prägen.

Alle Werbematerialien können für Veranstaltungen wie «Schulbesuche» oder den «Tag der offenen Tür» bei der Geschäftsstelle gratis bezogen werden. Es wird dem gemeinsamen Ziel helfen, wenn die verfügbaren Werbe-Filme bei möglichst vielen Institutionen auf der Website verlinkt werden.

4. Projekte 2018

3.7 OdA Hauswirtschaft Schweiz

Mehr denn je nimmt ZAPA^{plus} ihre Verantwortung auf nationaler Ebene wahr. Auch 2018 wird Lisbeth Durrer die Anliegen von ZAPA^{plus} im Vorstand OdA Hauswirtschaft Schweiz gut vertreten. Weitere Mitglieder von ZAPA^{plus} werden in Projekt- und Arbeitsgruppen einberufen und eingesetzt. Ein Schwerpunkt in 2018 wird die Erarbeitung neuer Lehrmittel der OdA Hauswirtschaft Schweiz sein. Ziel ist es, diese aktuell und anwenderfreundlich zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit der Firma WIGL (Wyss Imhof Gastro Lehrmittel) wird ein elektronisches Lehrmittel zu den Handlungskompetenzen entwickelt. Die Aufsichtskommission ÜK Hauswirtschaft Schweiz überarbeitet 2018 die gesamtschweizerisch geltenden Anforderungen.

3.8 OdA Hauswirtschaft Zentralschweiz

Mit der neuen Bildungsverordnung sind die Leistungsziele erneut angepasst worden. Das Fach Administration wurde gestrichen und im Gegenzug die Ausbildung um praktische Tätigkeiten erweitert. Entsprechend wurden im Handlungskompetenzbereich 1 (Empfangen, Beraten und Bedienen der Kundinnen und Kunden), bzw. im Handlungskompetenzbereich 2 (Reinigen und Einrichten von Räumen) die Leistungsziele erhöht. Dies führt in den betroffenen Kursen zu einem Mehreinsatz von Instruktorinnen, Räumen und Hilfsmitteln, was sich auf die Kosten entsprechend auswirkt. Die Tarife für das Schuljahr 2018/19 werden entsprechend angepasst. Zudem wird ZAPA^{plus} verstärkt die Kooperationen zwischen den Lernorten unterstützen.

4. Projekte ZAPA^{plus}

4.1 Strukturen ZAPA^{plus} 2018ff

Wie an der Vereinsversammlung 2017 angekündigt, wurden von Vorstand und Geschäftsleitung vier Szenarios für die Weiterentwicklung von ZAPA^{plus} erarbeitet. An der Vereinsversammlung 2018 wird die vom Vorstand ZAPA^{plus} beschlossene Variante präsentiert. Die von der Vereinversammlung beschlossene Variante, bzw. die damit verbundenen Aufgaben, werden im laufenden Geschäftsjahr 2018 aufgenommen und umgesetzt.

4.3 ZEBI 2018

Die Teilnahme an der Zentralschweizer Bildungsmesse Luzern (ZEBI) ist ein fester Bestandteil des ZAPA^{plus} Berufsmarketingkonzepts. Diese grösste Bildungsmesse der Zentralschweiz findet vom 8.–11. November 2018 an der Messe Luzern statt. ZAPA^{plus} wird sich wiederum für die Bekanntmachung der Lehrberufe im Bereich Hotellerie und Hauswirtschaft einsetzen und mit einem attraktiven Stand präsent sein. Den Bereich Gesundheit und Soziales vertritt XUND für ZAPA^{plus}. Wichtig ist die gute Darstellung der Kooperation zwischen ZAPA^{plus} und XUND.



5. Jahresrechnung 2017

5.1 Bilanz

Bilanz		
Bilanz	2016	2017
Raiffeisenbank Vereinskonto	436'810.52	445'455.53
Debitoren	27'660.00	31'537.00
Vorrat ÜK-Dok HW	2'447.50	3'662.50
Transitorische Aktiven	5'392.65	2'879.30
Total Aktiven	472'310.67	483'534.33
Passiven		
Kreditoren	33'655.75	35'595.55
Verbindlichkeiten Vereinsmitglieder	0.00	283.50
Vermögen HWZ	32'647.52	32'647.52
Vermögen Projekt Stabi	22'967.05	22'967.05
Stammanteile KGZ	3'333.00	3'333.00
Rückstellungen ÜK HW	45'954.40	41'438.60
Rückstellungen Marketing	8'400.00	0.00
Transitorische Passiven	88'599.05	97'000.00
Verbandsvermögen	198'413.51	236'753.90
Gewinn-/Verlust	38'340.39	13'515.21
Total Passiven	472'310.67	483'534.33

5.2 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung			
Ertrag	2016	2017	Budget 2017
Mitgliederbeiträge	378'099.00	392'550.60	375'000.00
Eintrittsgelder	0.00	1'975.00	0.00
Zinsertrag	0.00	0.00	500.00
Weiterbildungsveranstaltungen	40'240.00	46'007.60	25'000.00
Einnahmen ÜK HW	207'981.00	197'024.60	216'000.00
Bildungsbeiträge ÜK Nicht.Mitglieder	34'000.00	24'500.00	33'000.00
Kantonsbeitrag QV	0.00	0.00	0.00
Verkauf ÜK-Dok HW	892.00	4'517.00	3'500.00
Übriger Ertrag	85.30	93.25	0.00
Total Ertrag	661'297.30	666'668.05	653'000.00
Aufwand			
Geschäftsstelle	108'000.00	108'000.00	108'000.00
Sekretariat	64'999.80	64'999.80	65'000.00
Buchhaltung/Finanzen	8'925.00	9'780.00	9'000.00
Rechnungsrevision	1'576.80	1'663.20	1'500.00
Sitzungsgelder	23'106.00	25'945.00	25'300.00
Spesen	6'378.85	7'602.80	4'650.00
Sozialversicherungsbeiträge	1'615.70	1'901.75	1'500.00
Bankspesen	106.50	51.20	500.00
Büromat/Kopien/Porti/Telefon	9'000.00	9'087.70	9'000.00
Drucksachen	1'507.70	7'126.20	3'000.00
Website	584.20	219.70	1'000.00
Marketing	26'771.01	35'888.19	45'000.00
Vereinsanlässe	641.25	646.50	2'000.00
Mitgliederbeiträge	122'530.00	122'530.00	125'000.00
Weiterbildungsveranstaltungen	22'634.00	32'205.50	22'000.00
Kosten ÜK HW	193'474.50	200'421.25	210'000.00
Administration QV	0.00	0.00	0.00
Einkauf ÜK-Dok.	2'858.70	3'298.20	1'500.00
Rückstellungen ÜK HW	14'500.00	-3'300.00	6'000.00
Übriger Aufwand	13'746.90	25'085.85	3'000.00
Total Aufwand	622'956.91	653'152.84	642'950.00
Ergebnis	38'340.39	13'515.21	10'050.00
Total Aufwand +/- Ergebnis	661'297.30	666'668.05	653'000.00

5. Jahresrechnung 2017

5.3 Revisionsbericht



Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22 · 6061 Sarnen
Telefon 041 666 75 00 · Fax 041 666 75 09
contact@orfida.ch · www.orfida.ch


**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des Vereins
ZAPApus Zentralschweizer
Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren
6370 Stans**

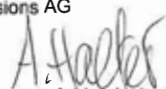
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins ZAPApus Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Orfida Treuhand + Revisions AG

Daniel Halter
Revisionsexperte
Leitender Revisor


ppa. Adrian Halter
Revisionsexperte

Sarnen, 9. März 2018

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

 Mitglied von EXPERTSuisse

6. Organisation ZAPA^{plus}

6.1 Vorstand

Vorstandsmitglieder / Geschäftsleitung

Präsident	Vizepräsidentin / Hotellerie & Hauswirtschaft	Geschäftsführer	Gesundheit & Soziales
			
Roman Wüst <i>Direktor Residenz Am Schärme Sarnen</i>	Lisbeth Durrer-Britschgi <i>CURAVIVA Obwalden</i>	Franz Odermatt <i>Geschäftsleiter EVOLEX AG Stans</i>	Diana Brand <i>Zentrumsleitung Alterszentren Zug, Zentrum Frauen- steinmatt, Zug</i>

Vorstandsmitglieder

Hotellerie & Hauswirtschaft	Gesundheit & Soziales	Gesundheit & Soziales	Finanzen
			
Sarah Frey <i>Geschäftsführerin Alterswohnheim Buochs, Buochs</i>	Roger Muther <i>Heimleiter Alterszentrum am Etzel Feusisberg</i>	Elmar Reinhard <i>Heimleiter Alters- und Pflegeheim Gosmergärtä Bürglen</i>	Roger Wicki <i>Co-Geschäftsleiter Seeblick Haus für Pflege und Betreuung Sursee</i>

Fachgruppenleitung

Fachgruppe G&S



Irène Erni-Fellmann
*Leitung Fachgruppe G&S
Viva Luzern AG, Luzern*

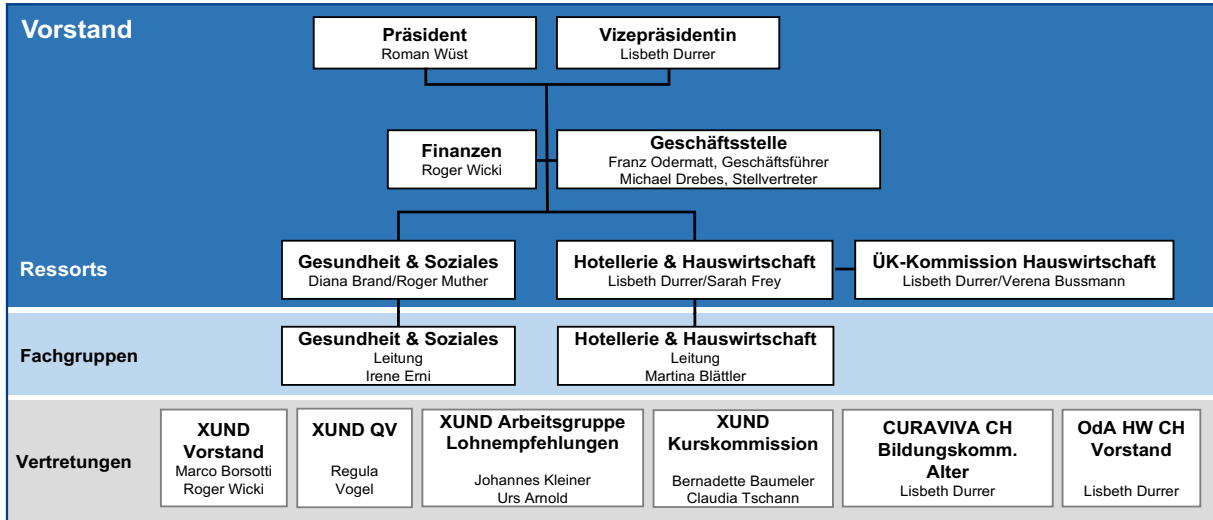
Fachgruppe H&H



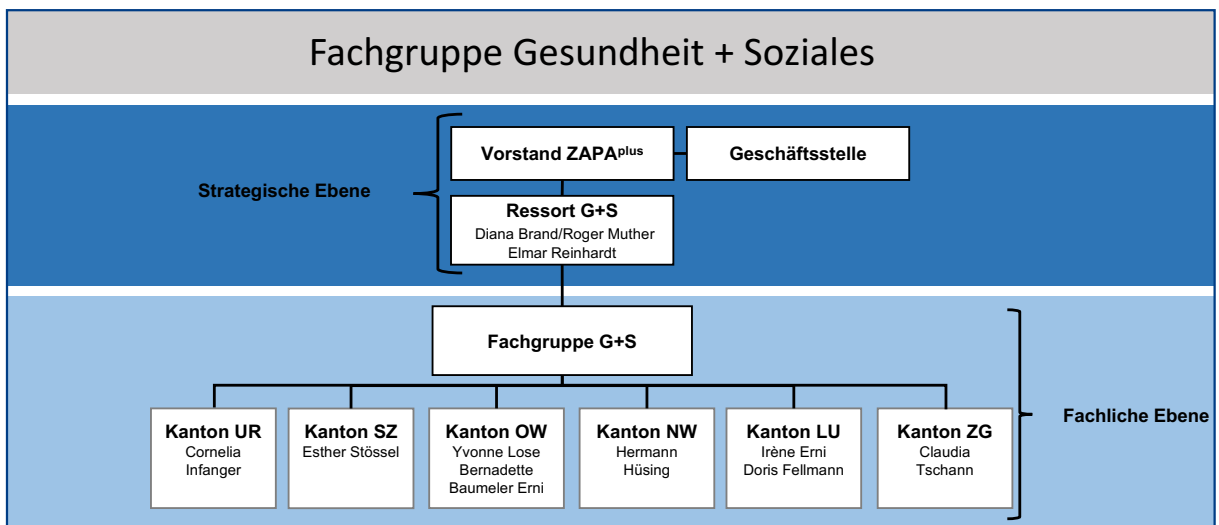
Martina Blättler-Burch
*Leitung Fachgruppe H&H
BBZN, Sursee*

6. Organisation ZAPA^{plus}

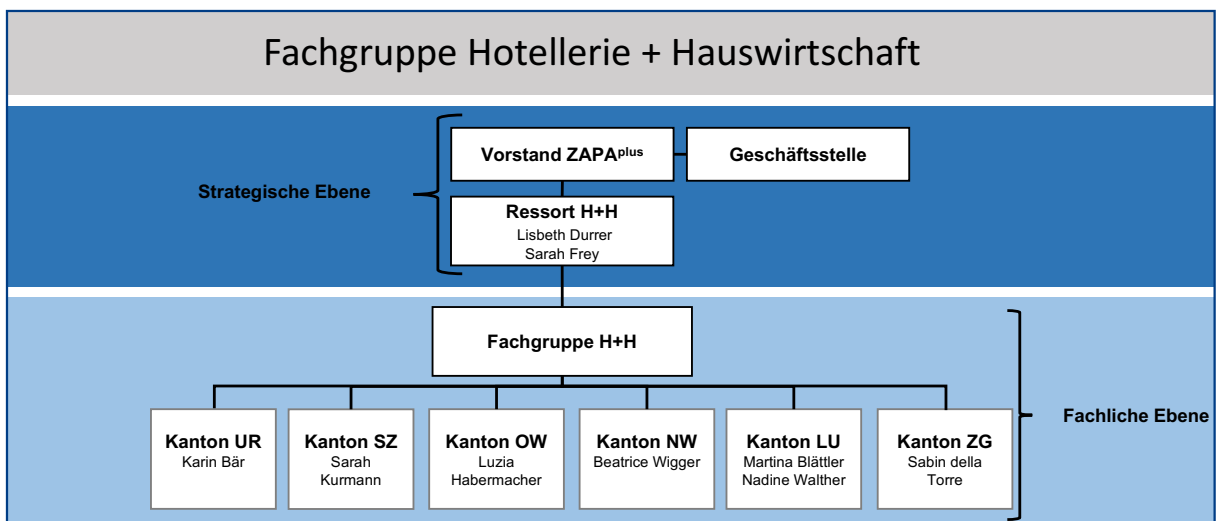
6.2 Organisation



6.3 Netzwerk Zentralschweiz «Gesundheit & Soziales»



6.4 Netzwerk Zentralschweiz «Hotellerie & Hauswirtschaft»



7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen

Fachgruppe Gesundheit & Soziales

Erni-Fellmann Irène	Viva Luzern AG	Luzern
Fellmann Blättler Doris	Alterszentrum St. Martin	Sursee
Hüsing Hermann	Seniorenzentrum Zwyden	Hergiswil
Infanger Cornelia	Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Altdorf
Tschann Claudia	Alterszentrum Büel	Cham
Stössel Esther	Stiftung Alterszentrum Turmmatt	Wollerau
Lose Yvonne	Alters- und Pflegeheim Erlenhaus	Engelberg
Baumeler Erni Bernadette	Residenz Am Schärme	Sarnen

Fachgruppe Hotellerie und Hauswirtschaft

Blättler-Burch Martina	BBZN	Sursee
Habermacher Luzia	Alterszentrum Allmend	Alpnach-Dorf
della Torre Sabin	Alterszentren Zug, Neustadt	Zug
Perner Gabriela	BBZN	Sursee (bis Nov. 17)
Walther Nadine	Alterszentrum St. Martin	Sursee (ab Nov. 17)
Bär Karin	Betagten- und Pflegeheim Oberes Reusstal	Wassen
Wigger Beatrice	Seniorenzentrum Zwyden	Hergiswil
Kurmann Sara	Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth	Goldau

ZAPApplus Kurskommission ÜK Hauswirtschaft

Augsburger Roger	Amt für Berufsbildung Zug	Zug
Bussmann Verena	Alterszentren Zug, Herti	Zug
Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPApplus	St. Niklausen
Odermatt Rudolf	GIBZ Zug	Zug
Perner Gabriela	BBZN Sursee	Sursee
Schäli Anna	Leiterin ÜK Hauswirtschaft	Luzern

XUND Vorstand

Borsotti Marco		Luzern
Wicki Roger	Vorstand ZAPApplus	Luzern

XUND Delegierte

Brand Diana	Vorstand ZAPApplus	Kanton Zug
Muther Roger	Vorstand ZAPApplus	Kanton Schwyz
Frey Sarah	Vorstand ZAPApplus	Kanton Nidwalden
Reinhardt Elmar	Vorstand ZAPApplus	Kanton Uri
Schaller Bernadette	St. Anna Stiftung Luzern	Kanton Luzern
Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPApplus	Kanton Obwalden

XUND Kurskommission ÜK AGS EBA

Baumeler Bernadette	Residenz Am Schärme	Sarnen
Wicki Ruedi	SSBL Wohnheim Biregg	Luzern
Furrer Rolf	Stiftung Schwerbehindertenbetriebe Uri	Schattdorf
Galliker Claudia	Spitex Kanton Zug	Zug

XUND Kurskommission ÜK FAGE EFZ

Baumeler Bernadette	Residenz Am Schärme	Sarnen
Tschann Claudia	Alterszentrum Büel	Cham
Galliker Claudia	Spitex Kanton Zug	Zug
Kuster Karin	Spital Einsiedeln	Einsiedeln

XUND Qualifikationsverfahren FAGE Langzeit

Vogel Regula	Alterswohnheim Bodenmatt	Malters
--------------	--------------------------	---------

XUND Arbeitsgruppe Lohnempfehlungen

Arnold Urs	Alterszentrum St. Martin	Sursee
Kleiner Johannes	Altersheime Baar	Baar
Lengen Tobias	XUND	Alpnach
Lemp Thomas	Luzerner Psychiatrie	St. Urban
Flubacher Barbara	Luzerner Kantonsspital	Luzern
Stark Rosy	Spitex Kanton Zug	Zug
Wyrsch Walter	Spitex Kanton Nidwalden	Stans

CURAVIVA Schweiz Bildungskommission Alter

Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPApplus	St. Niklausen
--------------------------	--------------------	---------------

8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren

8.1 Gesundheit¹ (Pflege und Betreuung)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Assistent/-in Gesundheit & Soziales (AGS)
Fähigkeitsausweis EFZ	Fachmann/-frau Betreuung FaBe Fachmann/-frau Gesundheit FaGe (Möglichkeit mit Berufsmaturität)

Weiterbildungen

Mit Kursausweis des Kursanbieters	Berufsbilder/-in im Gesundheitswesen Fachperson aktivierende Betreuung Fachverantwortliche/-r in Alltagsgestaltung und Aktivierung Gerontologe/-login Bereichsleiter/-in Pflege Fachkraft gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung Parkinson-Pflege Pflegedienstleiter/-in Praxisausbildner/-in im Gesundheitswesen Praxislehrer/-in im Gesundheitswesen
Eidg. Berufsprüfung BP	Fachmann/-frau Langzeitpflege und -betreuung Teamleiter/-in
Höhere Fachschule HF	Aktivierungsfachmann/-frau HF Dipl. Pflegefachmann/-frau HF
Fachhochschule FH	Dipl. Pflegefachmann/-frau FH

8.2 Gastgewerbe (Hotellerie und Hauswirtschaft)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Hauswirtschaftspraktiker/-in Küchenangestellte/-r Restaurationsangestellte/-r
Fähigkeitsausweis EFZ	Diätkoch/-köchin Fachmann/-frau Hauswirtschaft Koch/Köchin Restaurationsfachmann/-frau

Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP	Chefkoch/-köchin Haushaltleiter/-in Bereichsleiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft Bereichsleiter/-in Restauration Gastro-Betriebsleiter/-in
Höhere Fachprüfung HFP	Küchenchef/-in Leiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft Leiter/-in Gemeinschaftsgastronomie Leiter/-in Restauration
Höhere Fachschule HF	Dipl. Betriebsleiter/-in in Facility Management HF ³
Fachhochschule FH	Bachelor of Science (FH) in Facility Management

¹ Neue **Berufsfeldereinteilung**, Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, www.berufsberatung.ch

² Es gibt keine eidg. reglementierte Ausbildung «Gerontologe/-login». Es gelten die Richtlinien der Bildungs-institute.

³ Seit dem 01.02.2014 neu Betriebsleiter/-in in Facility Management HF (BFM)

8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren

8.3 Gebäudetechnik (Haustechnik)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Haustechnikpraktiker/-in Gebäudereiniger/-in
Fähigkeitsausweis EFZ	Gebäudereiniger/-in Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt

Weiterbildungen

Eidg. Berufsprüfung BP	Hauswart/-in Gebäudereinigungsfachmann/-frau Instandhaltungsfachmann/-frau Sicherheitsspezialist/-in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens
Höhere Fachprüfung HFP	Dipl. Hausmeister/-in Dipl. Gebäudereiniger/-in, Dipl. Leiter/-in in Facility Management Dipl. Instandhaltungsleiter/-in
Höhere Fachschule HF	Betriebsökonom/-in für Facility Management FH

8.4 Verwaltung und Management

Grundbildung

Berufsattest EBA	Büroassistent/-in
Fähigkeitsausweis EFZ	Kaufmann/-frau Kaufmann/-frau Spitäler/Kliniken/Heime Möglichkeit mit Berufsmaturität

Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP u.a.	Fachmann/-frau Langzeitpflege und -betreuung Sozialversicherungs-Fachmann/-frau Personalfachmann/-frau Führungsfachfrau/-mann
Höhere Fachprüfung HFP	Dipl. Institutionsleiter/in im sozialen und sozial- medizinischen Bereich ⁴ (Heimleitung) Sozialversicherungs-Experte/-Expertin Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling Dipl. Führungsexperte/in Dipl. Qualitätsmanager/in

⁴⁾ Neue Ausbildung Heimleitung

8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren

8.5 Weitere Informationen

www.berufsbildner-z.ch	Ausbildung Berufsbilder/-in ⁵ : EBA/EFZ Berufen
www.zapaplus.ch	Bildung Langzeitpflege
www.xund.ch	Pflegeberufe
www.zodas.ch	Betreuungsberufe
www.berufsbildung.curaviva.ch	Weiterbildung Langzeit
www.puls-berufe.ch	Gesundheitsberufe aktuell
www.odasante.ch	Gesundheitsberufe national
www.hauswirtschaft.ch	OdA Hauswirtschaft Schweiz
www.berufsberatung.ch	Berufsinformationen

⁵⁾ Die fachlichen Mindestanforderungen an Berufsbildner/-innen sind gemäss Bildungsverordnung des entsprechenden Ausbildungsberufes eine bestimmte Anzahl Jahre beruflicher Praxis im Lehrgebiet und ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sind diese gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sowie der eidgenössisch anerkannte Berufsbildnerausweis, so wird die Bewilligung vom Berufsbildungsamt des Arbeitskantons erteilt.

Impressum

Geschäftsstelle Zentralschweizer Ausbildungsverband
Pflege- und Alterszentren ZAPA^{plus}
Stansstadterstrasse 90
6370 Stans

Telefon	+41 41 417 10 14
Website	www.zapaplus.ch
Email	info@zapaplus.ch

ZAPA^{plus} ist ein Verein gemäss Art. 69ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz am Ort der Geschäftsstelle ohne Eintrag im Handelsregister.

